

FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
c/o: W. Pfisterer-Preiss | Herzogweg 32/1 | 71083 Herrenberg

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Sprißler

Gemeinderatsfraktion

Co-Fraktionsvorsitzende

Waltraud Pfisterer-Preiss

Herzogweg 32/1
71083 Herrenberg
☎ 07032 26973
w.pfisterer-preiss@herrenberg.de

Dr. Heike Voelker

Sudetenstr. 5
71083 Herrenberg
☎ 07032 2018 896
h.voelker@herrenberg.de

20.03.2022

Anzahl Einwohner:innen 2035

Antrag

Die Stadt Herrenberg verfolgt die von „empirica“ prognostizierte Wachstumsvariante mit einer Einwohnerzahl von 36.000 bis Beginn der 2030iger Jahre.

Die Wohnbauflächenbedarfsprognose und die quantitative Wohnraumbedarfsprognose der Grundstücks- und Wohnungsbaupolitischen Strategie (GruWopS) werden an die Zunahme von 3.000 Einwohner:innen bis 2035 angepasst.

Beim Entwicklungsbedarf von Wohnbauflächen werden Abschlüsse vorgenommen für

1. eine fortwährend im Bestand stattfindende Nachverdichtung
2. eine Aktivierung von Baulücken. Der Regionalplan gibt als Orientierungswert eine Verfügbarkeit von 50% innerhalb des Planungszeitraumes vor.
3. die Leerstandsquote

Beim Entwicklungsbedarf an Wohnflächen wird sowohl in der Kernstadt als auch in den Teilorten mit einer Bruttomindestwohndichte von 100 EW/ha gerechnet.

Begründung

1. Ein Wachstum um 6.000 Einwohnende auf insgesamt 39.000 Einwohnende erfordert die Schaffung zahlreicher Infrastruktureinrichtungen. Es müsste in neue Gebäude oder in die Erweiterung vorhandener Gebäude investiert werden. Es sind jedoch dafür weder die finanziellen noch die personellen Ressourcen vorhanden. Würde in neue oder erweiterte Gebäude investiert werden, wird es nicht möglich sein den Sanierungsstau bestehender öffentlicher Gebäude abzarbeiten. Dies ist angesichts der angestrebten Umsetzung des Klimafahrplans jedoch dringend notwendig.

2. In bestehenden Wohngebieten findet eine fortwährende Nachverdichtung statt. So kam es beispielsweise im Quartier Wengertweg/Wilhelmstraße zwischen 2001 und 2021 allein unter den im Einwohnerbuch verzeichneten volljährigen Erwachsenen zu einer Zunahme von 174 Einwohnenden. Aktuell sind weitere Mehrfamilienhäuser in diesem Quartier im Bau. Ähnliche Entwicklungen sind in weiteren Quartieren der Kernstadt und den Stadtteilen zu beobachten. Diese Nachverdichtung hat zwischen 2015 und 2021, ohne neue Baugebiete zu erschließen, ein Einwohnerwachstum um circa 2.000 Einwohnende verursacht. Bei angenommener gleichbleibender Entwicklung würde Herrenberg bis 2035 um 4.000 Einwohnende anwachsen, ohne ein neu ausgewiesenes Baugebiet.
3. Die Innenentwicklung genießt klare Priorität vor der Inanspruchnahme bislang nicht baulich genutzter Flächen. Der Bauflächenbedarf ist in allen Teilen der Region Stuttgart vorrangig innerhalb der im Siedlungsbestand verfügbaren Flächenpotenziale sowie den in Bauleitplänen ausgewiesenen Flächenreserven zu decken. Diese Potenziale sind in einer Gesamt-Bauflächenbilanz darzustellen und bei der Ermittlung des Wohn- und Gewerbebauflächenbedarfs zu berücksichtigen. Insbesondere für den im Rahmen der Sanierung und Modernisierung entstehenden Ersatzbedarf sollen keine neuen Siedlungsflächen ausgewiesen werden. Gegebenenfalls entstehender Bedarf soll im Siedlungsbestand gedeckt werden. (Regionalplan Region Stuttgart)
4. Der Regionalplan Region Stuttgart schreibt vor, dass die Inanspruchnahme aktivierbarer Flächenpotenziale im Siedlungsbestand und die Nutzung überplanter Flächenreserven vor der Überbauung der verbliebenen Freiflächen Vorrang haben muss. Der in GruWopS 2022 vorgesehene Aktivierung von Baulücken ist zu wenig ambitioniert gegenüber den Vorgaben des Regionalplanes.
5. Die Bundesregierung hat das Ziel von unter 30 Hektar täglicher Flächenneuanspruchnahme im Jahr 2030 formuliert. Für Baden-Württemberg leitet sich daraus bei Zugrundelegung des Flächenanteils von Baden-Württemberg an der Fläche der Bundesrepublik für 2030 ein Zielwert von unter 3 Hektar pro Tag ab. Langfristiges Ziel für Baden-Württemberg ist die Netto-Null. (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg)
6. Flächenneuanspruchnahme steht als wichtiger Indikator für Nachhaltigkeit in der Raumnutzung. Durch Nutzung von Leerstand können Ressourcen in erheblichem Maße eingespart werden. Die Stadt Herrenberg erarbeitet aktuell das Leitbild 2035 im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Das Leitbild verliert an Wert, wenn wir uns nicht daranhalten.

Für die Fraktion

Waltraud Pfisterer-Preiss

Dr. Heike Voelker